**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 37 (1947)

Heft: 35

Rubrik: Chronik der Berner Woche

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



† Alfred Simon Mefferschmied

Das Messerschmied-Geschäft. Waisenhausplatz 11, gehört seit Jahrzehnten zum bernischen Stadtbild. Die treue Kundschaft, welche hier aus und eingeht, kommt aus Stadt und Land. Sein Inhaber war bisher Alfred Simon, ein Fachmann und Prinzipal, wie er nicht vorbildlicher gedacht werden könnte. Am Montag, den 16. August, ging er kurz nach der Mittagspause gesund von zu Hause weg und erlitt — von einem Moment zum andern — einen Herzschlag, sank um, so dass der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte.

Alfred Simon, geboren am 4. Oktober 1877 in Arth -Schloss Rued im Aargau herkommend - wäre nun in kurzer Zeit 70 Jahre alt geworden. Er heiratete im Jahre 1907 Fräulein Lina Keller und konnte noch im Frühjahr 1947 den guten und schönen Stand einer 40jährigen Ehe fei-ern. Drei erwachsene Kinder mit Kindeskindern bereicherten den würdigen Tag.

Das Stahlwaren-Spezialgeschäft des Verstorbenen kann heute auf ein Alter von 145 Jahren zurückblicken. Im Jahre 1802 wurde es von E. Gschwind an der Metzgergasse gegründet, kam später an die Zeughausgasse, wo sich heute die Schmidstube befindet, und hier trat der junge Alfred Simon ein, machte sich kurz darauf selbständig, zog im Jahre 1911 an den Waisenhausplatz, wo er das Geschäft gut ausbaute und bis heute geblieben ist. Sein ältester Sohn Alfred ist bereits seit Jahren im gleichen Beruf und im

gleichen Geschäft tätig. Neben Beruf und Familie, war der Heimgegangene ein begeister-ter Schütze. Schon vor mehr als Jahren gehörte er den Feldschützen von Goldau an, wo er im Bahnhof-Restaurant (der weit herum bekannten Familie Simon bis zum heutigen Tag angehör-rend) aufwuchs. Ebenso hat er dort seinen Militärdienst absol-viert und avancierte bis zum Hauptmann. Als protestantischer Offizier befehligte er eine katho-lische Kompagnie, dank seinem toleranten, liebenswürdigen Wesen, mit bestem Erfolg. In Bern trat er vor 40 Jahren den Stadtschützen bei und blieb ihnen treu durch all die vielen Jahre hindurch.

Alfred Simon war ein senkrechter Bürger, der in unserer Stadt feste Wurzeln gefasst hat. Sein Andenken wird nicht nur bei seinen Angehörigen, sondern in einem grossen Bekanntenkreis lange lebendig bleiben.



#### + Ufarrer Wilhelm Hillen 1889 - 1947

Durch den Tod von Pfarrer Wilhelm Nissen, der am 10. August nach kurzer Krankheit von uns gegangen ist, hat die bernische evangelische reformierte Landeskirche eine ihrer besten tragenden Kräfte verloren. In Stille und unbedingter Treue und Zuverlässigkeit hat Pfarrer Nissen seiner Gemeinde gedient, zuerst viele Jahre als Pfarrer in der Gemeinde Schwarzenburg, später in Pieterlen bis zu dem Tage, da er als Nachfolger von Pfarrer Billeter, Lyss, das schwere und vielfältige Amt eines bernischen Kirchenschreibers übernommen hat. Als Sohn einer ge-werbetreibenden Familie ist er im Jahre 1889 in unserer Stadt geboren worden, hat er auch die Schulen Berns durchlaufen. Immer von dem unerschütterlichen und früh gefassten Wunsch beund früh gefassten Wunsch beseelt, dereinst der bernischen
Landeskirche zu dienen, hat er
später in Tübingen und Göttingen und auf der hiesigen Universität studiert. Nie ist er seines Amtes und Berufes überdrüssig geworden. Die letzten
Jahre seines Lebens hat Pfarrer
Nissen wieder in der Stadt Bern-Nissen wieder in der Stadt Bern zugebracht und in der hoch oben im renovierten Rathaus untergebrachten Kirchenschreiberei eine unermüdliche Tätigkeit ent-faltet, die seine Kräfte vorzeitig aufgebracht hat. Er war ein Volksmann im besten Sinne des Wortes, ein freundlicher Berater und Helfer der vielen, die zu ihm gekommen sind und um Rat, Beistand und klare Wegweisung gebeten haben. Für das Zustandekommen der neuen bernischen Kirchengesetzgebung hat er sich mit aller Kraft eingesetzt. Die gesunde Entwicklung der Kirche, die Mehrung und Verdichtung der Pfarrstellen, die so notwen-digen kirchlichen Bauten zu Stadt und Land waren Aufgaben, de-nen er seine geschickte organisatorische Unterstützung geschenkt hat. In einer erhebenden Trauerfeier im Münster hat am 13. August Herr Pfarrer Tenger in klaren Linien das Lebensbild des Verstorbenen gezeichnet und seiner schwer betroffenen Familie gesagt, wie gross die Trauer um den trefflichen Mann weit herum im Bernerlande ist. Dann ist seine Im Bernerlande ist. Dann ist seine Leiche hinausgeführt worden zum stillen Friedhof der Gemeinde Münchenwiler im bernischen Grenzland, wo sein Sohn als Pfarrer waltet, hinaus aus den Mauern der Stadt in das freie Land Gottes, das der Verstorbene so oft und so gern durchforscht, durchwandert hat. G.

# Chronif der Berner Woche

## Bernerland

18. Aug. Der Berner Regierungsrat beschliesst, das gesamte Staatspersonal durchleuchten oder im Schirmbildverfahren untersuchen zu lassen.

Auf dem Aletschgletscher, ungefähr drei Meter unterhalb des Jungfraujoches, versinkt der 23 -jährige Jaques Minaux aus Paris vor den Augen seines Bruders in eine Gletscherspalte und kann nur mehr als Leiche geborgen werden.

19. Aug. Letztes Jahr sind die 36 Gewerbeschulen im Kanton Bern von 8690 Lehrlingen und 1504 Lehrtöchtern be-

sucht worden.

Aus allen Teilen des Kantons werden katastrophale Folgen der Trockenheit ge-

meldet.

Das idvllisch an der Aare gelegene Wynauer Kirchlein hat in letzter Zeit ein dreistimmiges Geläute halten.Die Orgel wird erweitert. Ferner hat die alt-ehrwürdige Kirche mit prächtigen Wandmalereien, einer dreischiffigen Pfeilerbasilika aus dem 10. Jahrhundert, einen weitern Schmuck erhalten.

In Melchnau brennt das Bauernhaus des Landwirtes F. Meyer vollständig nieder.

20.Aug. In Utzigen streckt ein Landwirt mit einem Revolverschuss seine nichtsahnende Frau mit einem Kopfschuss nieder . Einen zu Hilfe eilenden Mann, der ihn überwältigen kann, trifft er mit zwei Schüssen.

Die Gewerbeschule Biel, die zweitgrösste des Kantons wird durch eine Feuersbrunst

arg geschädigt. In Thun läuft ein Taubstummer in einen Tramzug hinein. Er erleidet einen Schädelbruch, an dessen Folgen

er im Spital verscheidet. 21.Aug.Beim Baden in der Aare bei Herzogenbuchsee erleidet die 44 -jährige Lehrerin Emma Siegfried den Tod.

22. Aug. Auf verschiedenen Alpen von Schattenhalb ist infolge der grossen Hitze unter den Schweinen die Lungenpest ausgebrochen.

Das zweieinhalbjährige Knäblein Agit Bose aus Indien, das mit seiner Mutter in Langnau weilt, spielt im Bett mit Zündhölzchen, schass ein Brand entsteht, und das Kind tötliche Brandwunden erleidet.

23.Aug.35 Tiroler Buben, die 5 Wochen im Pfadfinderheim Gwatt weilten, kehren in

ihre Heimat zurück. Das verkohlte Holz der zerstörten Brücke von Zollbrück ist vom Gaswerk Langnau aufgekauft worden.

Gemeindevertreter aus dem Amtsbezirk Trachselwald und verschiedene andere Gemeinden beschliessen, auf aussichtsreicher Höhe bei Huttwil ein Denkmal für die in Dienst des Vaterlandes Gestorbenen zu errichten

In Konolfingen wird vom 22 August bis 1. September eine Amtsgewerbeschau abgehal ten. Ein Festzug von über 1000Mitwirkenden beschliesst die grosse Veranstaltung. Das Festspiel "Die guldigi Waag" wurde von Rud. Joho verfasst.

In Wengi bei Büren kann die Familie Aeberhard feststellen, dass sie seit 65 Jahren den gleichen Hof als Pächter bewirtschaftet.

In Langenthal wird der Versuch unternommen.mit Flug. zeugen Trockeneis in eine Höhe von 3800 Metern zu verbringen, und in die Wolken zu werfen, damit es sich in Regen verwandelt.

Die Gemeindeversammlung von Pruntrut beschliesst die Neugestaltung der öffentlichen Badeanstalt.

Wangen a.A.erhält eine Tun-halle mit Sportplatz, sowie einen Kindergarten.

23. Aug. Die seit Wochen anhaltende Dürre hat zur Folge, dass allein für die kommen-de Woche über 9000 Stüd Grossvieh, d.h. ungefähr drei mal mehr als um diese Jahreszeit üblich ist, zu Schlachtung angemeldet werden.

In Belp brennt die Bauurternehmungs - und Gross-schreinerei Rikart nieder Der Berner Regierungsmit

beschliesst, eine weitere Stahllunge für die Behandlung der Kinderlähmung anzuschaffen.

Am Brienzer Rothorn stürz der 24 - jährige Alfred Oesch, der mit dem Gemisch ten Chor Hegnau-Zumiko reiste, beim Edelweisspflik ken zutode.

### Stadt Bern

20. Aug. Im Alhambra findes sich die Delegierten des Feuerwehrkorps des Kanton Bern zur Begehung des 5 jährigen Jubiläums ein.Del Verein gehören 53.113 Ser tionsmitglieder an.

22. Aug. Im Mattenhofquartie wird nachts 2.30 Hhr 8 ein junges Fräulein,das Parterre wohnt, ein Rauban fall vollzogen. Als da Fräulein, durch ein Geräuso geweckt, Licht machte, er hielt es einen Schlag au den Kopf, der eine klaffen Wunde verursachte.Der Ein brecher konnte entfliehen

23.Aug. In Bümpliz brennt die grosse Scheune des Landwirtes Schwab vollständig nie der. Es ist das viertema seit 50 Jahren, dass dies Scheune durch Feuer zer stört wurde.

Infolge Störung im Elektri zitätswerk Felsenau erlei det die Stadt Bern eines Stromunterbruch von 5/4

Stunden,